

Festival Alte Musik Zürich
EXTRAKONZERT

Sa 15.11.2025

19.30h

Liebfrauenkirche

Zürich

A detailed oil painting of Claudio Monteverdi, showing him from the chest up. He has a full, dark beard and mustache, and is wearing a dark garment with a white ruffled collar. His expression is serious, and he is looking slightly to the right of the viewer.

Claudio Monteverdi

Vesper an San Marco

Soli, Vokalensemble NOVANTIQUA Bern
Choralschola an Liebfrauen, CappellAntiqua
Bernhard Pfammatter *Leitung*

Claudio Monteverdi (1567–1643)



Claudio Monteverdis Porträt auf der Titelseite der
«Fiori poetici» (1644) von G.B. Marinoni.
Die Gedichtsammlung war als poetischer Nachruf auf
den 1643 verstorbenen Komponisten gedacht.

Claudio Monteverdi gilt zu Recht als stilistischer Erneuerer, der um 1600 den Wandel von der Spätrenaissance zum Barockzeitalter vollzieht. Populär ist er heute v.a. als Komponist der Oper «Orfeo» (1607) und der «Marienvesper» (1610). Im Folgenden in knappen Stichworten sein Lebensweg:

1567 – Claudio Giovanni (Zuan) Antonio Monteverdi (Monteverde) wird als ältester Sohn des Wundarztes und Barbiers Baldasare Monteverdi sowie der Maddalena, geb. Zignani, in Cremona geboren (Taufdatum: 15.5.)

1582 – Claudio ist 15 Jahre alt, als seine erste Werksammlung «Sacrae cantionculae» im Druck veröffentlicht wird. Seine musikalische Ausbildung erhielt er bei Marc'Antonio Ingenieri, Kapellmeister der Kathedrale von Cremona.

1590 – Monteverdi wird am Hof von Herzog Vincenzo Gonzaga in Mantua als Sänger und Violaspieler angestellt. Mantua ist ein Kleinstaat; der Hof ist aber künstlerisch hoch interessiert und aktiv.

1599 – Heirat mit der Sängerin Claudia Cattaneo. Geburt von drei Kindern: Francesco, Leonora, Massimiliano.

1601 – Ernennung zum Hofkapellmeister. Auseinandersetzung mit Giovanni Artusi, der die harmonischen Neuerungen in einigen Stücken von Monteverdis Madrigalbüchern IV (1603) und V (1605) als zu extrem kritisiert.

1607 – Komposition der Oper «L'Orfeo». Sie ist zwar nicht die erste Oper, aber das erste grosse Musikdrama. – Im gleichen Jahr stirbt Monteverdis Frau; er wird sich nicht wieder verheiraten.

1608 – Komposition der zweiten Oper «L'Arianna», von der leider nur der «Lamento d'Arianna» überliefert ist.

1610 – Druck der «Marienvesper» mit Widmung an den damaligen Papst, wohl in der (vergeblichen) Hoffnung um eine Anstellung am Vatikan. Nach dem Tod von Herzog Vincenzo 1612 wird Monteverdi von dessen Nachfolger entlassen (siehe auch Kommentar).

1613 – Monteverdi wird zum Kapellmeister am Markusdom in Venedig ernannt und hat damit eines der bedeutendsten musikalischen Ämter der damaligen Zeit inne. Parallel zu zahlreichen geistlichen Werken führt er sein weltliches Werk weiter und veröffentlicht die Madrigalbücher VII («Concerto», 1619) und VIII («Madrigali guerrieri et amorosi», 1638).

1623/27 – Monteverdis älterer Sohn Francesco wird Sänger im Chor von San Marco, der jüngere Massimiliano studiert Medizin in Bologna. 1627 wird er von der Inquisition wegen des Besitzes eines verbotenen Buches vorübergehend verhaftet.

1637 – Eröffnung des ersten öffentlichen Opernhauses in Venedig. Monteverdi schreibt weitere Bühnenwerke, darunter «Il ritorno d'Ulisse in patria» (1641) und «L'incoronazione di Poppea» (1642). Sämtliche Bühnenwerke seiner mittleren Schaffensjahre sind heute verschollen.

1640/41 – Veröffentlichung der Sammlung «Selva morale e spirituale» mit sakraler Musik.

1643 – Reise nach Cremona und Mantua, wohl nicht zuletzt um dort die Ausrichtung einer bereits 1609 (!) versprochenen, aber nie ausbezahlten Rente zu bewirken. Nach seiner Rückkehr stirbt Claudio Monteverdi am 29. November 1643 in Venedig. Er wird in der Kirche Santa Maria Gloriosa dei Frari begraben.

Claudio Monteverdi: Vesper an San Marco

Soli

Christina Boner *Sopran I*
Florenzia Menconi *Mezzosopran*
Michael Feyfar *Tenor I*
Jorge M. Escutia *Bass I*

Kristine Jaunalksne *Sopran II*
Tobias Knaus *Altus*
Zacharie Fogal *Tenor II*
Breno Quinderé *Bass II*

Vokalensemble NOVANTIQUA Bern

Choralschola an Liebfrauen

Pierre Funck und Kurt Meier *Kantoren*

CappellAntiqua (auf historischen Instrumenten)

Yelizaveta Kozlova *Konzertmeisterin und Violine I*

Yan Ma *Violine II*
Federico Abraham *Violone*
Jonathan Rubin *Theorbe*
Gregor Ehrsam *Orgel*

Phillip Boyle *Posaune I*
Emily Saville *Posaune II*
Keal Couper *Posaune III*
Robert Hernandez *Posaune IV*

Bernhard Pfammatter *Leitung*

Eintritt frei / Kollekte

In Zusammenarbeit mit dem Verein der Kirchenmusikfreunde zu Liebfrauen

Das Konzert wird ermöglicht dank der grosszügigen Unterstützung durch die Freunde Alter Musik



Gregorianisch Alessandro Grandi	Initium Versiculum	Deus, in adiutorium Domine, ad adjuvandum
Gregorianisch Claudio Monteverdi Claudio Monteverdi	I. Antiphon Psalm 109 *	Ipse praeibit Dixit Dominus (primo) Jubilet tota civitas
Gregorianisch Claudio Monteverdi Biagio Marini	II. Antiphon Psalm 110 *	Joannes est nomen ejus Confitebor tibi (primo) Canzon Octava à 6
Gregorianisch Claudio Monteverdi Claudio Monteverdi	III. Antiphon Psalm 111 *	Ex utero senectutis Beatus vir (primo) Currite, populi
Gregorianisch Claudio Monteverdi Pier Francesco Cavalli	IV. Antiphon Psalm 112 *	Iste puer Laudate pueri (secondo) Canzon à 3
Gregorianisch Claudio Monteverdi Claudio Monteverdi	V. Antiphon Psalm 116 *	Nazaraeus vocabitur Laudate Dominum Ab aeterno ordinata sum
Gregorianisch Claudio Monteverdi	Capitulum Hymnus	Audite insulae Ut queant laxis
Gregorianisch Claudio Monteverdi Claudio Monteverdi	Antiphon Canticum *	Ingresso Zacharia Magnificat (primo) Spuntava il dì
Giovanni Rovetta	Antiphon	Salve Regina à 5

* Die traditionelle gregorianische Antiphon wird hier nach venezianischer Praxis durch ein liturgisch passendes Vokal- oder Instrumentalstück ersetzt; siehe dazu auch den Text von Bernhard Pfammatter.

Alle gregorianischen Antiphonen wurden dem zeitgenössischen Antiphonar «Ex Typographia Cierea», Venedig 1642, entnommen. Ebenfalls in Venedig erschienen die Werke von A. Grandi, B. Marini, F. Cavalli und G. Rovetta zwischen 1626 und 1656 im Druck.

Vesper an San Marco

Von Mantua nach Venedig

Es war ein Ende mit Schrecken: Im Frühling 1612 trat Francesco IV. die Nachfolge seines verstorbenen Vaters als Herzog von Mantua an. Dieser hatte die Staatsfinanzen in vollkommen zerrüttetem Zustand hinterlassen, und so machte sich der junge Herzog notgedrungen daran, den Finanzhaushalt zu sanieren. Nach seiner Krönung entliess Francesco deshalb im Juli einen Teil des Hofstaats – darunter auch seinen Hofkapellmeister Claudio Monteverdi und dessen Bruder Giulio Cesare. Dabei scheint auch eine Rolle gespielt zu haben, dass die beiden Musiker dem Herzog gegenüber etwas allzu forsch auftraten. Und dies nicht ganz unrechtfertigt, denn nach der Oper *Orfeo* (aufgeführt 1607 und gedruckt 1609) durfte Claudio Monteverdi sich als einen der berühmtesten Komponisten Italiens betrachten. Seiner Auffassung nach widerspiegelte sich das jedoch in den Anstellungsbedingungen nicht: permanente Überlastung bei permanenter Unterbezahlung. Möglicherweise hatte er also gegenüber dem neuen Herzog entsprechende finanzielle Forderungen gestellt, was dieser in seiner Situation nun nicht goutierte.

Zu einer allfälligen Versöhnung und Wiederanstellung kam es nicht mehr. Denn im Juli 1613 starb der Kapellmeister der Basilika San Marco in Venedig. Die Verantwortlichen luden darauf Monteverdi, der sich in seine Heimatstadt Cremona zurückgezogen hatte, umgehend zu einem Probespiel ein, und bereits im Oktober 1613 konnte der Komponist seine neue Stelle am illustren Markusdom antreten. Auf der Reise dorthin wurde zwar noch die Postkutsche überfallen und ausgeraubt, aber für Monteverdi – und auch für uns – war diese Entwicklung ein Schrecken mit gloriosem Ende ...

Denn mit dem Wechsel der Stelle ergab sich für den Komponisten nun auch ein Wechsel seines Arbeitsgebiets. In Mantua war weltliche Gesellschaftsmusik, nämlich das Madrigal und die Oper, seine Domäne gewesen – allerdings ist es immer noch ein Rätsel, wie Monteverdi als Hofkapellmeister dazu kam, das umfangreiche Kompendium der *Marienvesper* und der Messe «*In illo tempore*» (veröffentlicht 1610) zu schreiben. In Venedig würde fortan nun aber gerade die geistliche Musik im Zentrum stehen; dabei bot sich ihm jedoch – quasi spiegelbildlich – immer wieder auch Gelegenheit für weltliche Kompositionen, Madrigale und Opern.

Angesichts dieser Verlagerung seiner Tätigkeit mag es erstaunen, dass der Komponist selbst in Venedig nur eine einzige Sammlung von geistlicher Musik drucken lässt: die *Selva morale e spirituale* (1640/41). Erst nach seinem Tod erscheint noch eine weitere Sammlung mit geistlicher Musik: *Messa et Salmi* (1650). Monteverdi stirbt 1643 in Venedig, nach einem letzten Besuch seines Geburtsortes Cremona und seines ehemaligen Arbeitsortes Mantua ...

Bernhard Pfammatter: Vespermusik an San Marco

Selva morale e spirituale: Dieses gewaltige Kompendium mit rund drei Dutzend Werken stellt wohl eine Zusammenfassung von Monteverdis sakralem Schaffen in seinem letzten Lebensabschnitt dar. Der barock-poetische Titel *Moralisch-geistlicher Wald* (*Wald* = *Sammlung*) deutet auf den Inhalt des umfangreichen Druckes hin: Am Anfang stehen fünf Madrigale mit «moralisierendem» Text, danach folgt eine A-capella-Messe und – als wahre Fundgrube verschiedener Formen, Gattungen und Stile – vor allem Musik zur Vesper. Dieser nachmittägliche Gottesdienst wurde an grösseren Kirchen vor allem an Sonn- und Feiertagen musikalisch aufwendig zelebriert.

An San Marco standen Monteverdi die besten Kräfte zur Verfügung. Somit konnte er in verschiedensten Besetzungen und in virtuosen Stilen musizieren. Manche Psalmen vertonte er denn auch in unterschiedlichsten Fassungen, einmal in grösserer oder kleinerer Besetzung, einmal mit mehr oder weniger anspruchsvollen Partien.

Für unser Konzert haben wir aus Monteverdis *Selva morale e spirituale* eine Vespermusik zusammengestellt, wie sie um die Mitte des 17. Jahrhunderts im norditalienischen Raum zum Johannifest (24. Juni) erklingen sein könnte. Das Hauptgerüst dieser Liturgie besteht aus fünf Psalmen, einem Hymnus sowie dem *Magnificat*, dem Lobgesang Mariens; zudem wurde zum Schluss in der Regel eine marianische Antiphon, meist das *Salve Regina*, gesungen.

Der Psalm *Dixit Dominus* und das *Magnificat* ertönen in grossangelegten doppelchörigen Vertonungen mit dem Wechsel zwischen Soli und Chören sowie mit Instrumenten. Im Psalm *Confitebor* singen gemeinsam ein konzertantes Solotrio und ein fünfstimmiger Kapellchor. *Laudate pueri* ist im alten Stil der Vokalpolyphonie und somit fast ausschliesslich für Chor mit Generalbassbegleitung geschrieben. In den Psalmen *Laudate Dominum* und *Beatus vir* wechseln sich längere Passagen der Soli und ritornellartige Wiederholungen des Chors ab.

Der einstimmige Gregorianische Choral spielte damals eine eher untergeordnete Rolle; es ist durch Klagen belegt, wie die Sänger von San Marco diesen lustlos «absangen». Dennoch wurden gemäss der Tradition vor und nach den Psalmen gregorianische Antiphone (teils vereinfacht) gesungen. Bei Festgottesdiensten galt das aber offenbar als zu eintönig, und die Antiphone nach dem Psalm wurden durch andere Musik ersetzt. So stehen auch in unserer Aufführung an dieser Stelle Instrumentalstücke und solistische Motetten («Concerti»), letztere nicht selten über paraliturgische Texte.

Die eingefügten Instrumentalstücke stammen von Musikern aus Monteverdis Umfeld, da dieser selbst (fast) keine Instrumentalmusik schrieb: so von Biagio Marini (1594–1663), der unter Monteverdi an San Marco als Musiker angestellt war, oder von Pier Francesco Cavalli (1602–1676), der dort 1633 Organist und später Monteverdis Nachfolger wurde. Weiter befolgen wir die damalige Praxis des «Intavolierens», bei der ein Vokalwerk auf einem Tasteninstrument ausgeführt wird, hier die dreistimmige Canonette *Spuntava il di*.

Das an der San Marco-Basilika verlangte Repertoire an geistlicher Musik war überaus reich und auch umfangreich, und zum Glück verfügte Monteverdi über einen ganzen Stab hochqualifizierter Mitmusiker – erwähnt wurden bereits Marini und Cavalli –, deren Kompositionen er miteinbeziehen konnte. So stammt die erste Komposition der Vesper, *Domine, ad adiuvandum*, denn auch von Alessandro Grandi (ca. 1586–1630), der ab 1620 Monteverdis Vizekapellmeister war. Die gleiche Position hatte ab 1644 Giovanni Rovetta (ca. 1595–1668) inne; von ihm erklingt zum Schluss das *Salve Regina* zu fünf Stimmen. Das Stück ist «nur» für Singstimmen und Continuo geschrieben und bildet, passend zur vorgerückten Tageszeit des Gottesdienstes, einen stillen Schluss.

Claudio Monteverdi: Vesper an San Marco

Gregorianisch

Deus, in adiutorium meum intende!

Initium «Deus in adiutorium»

Gott, komm mir zu Hilfe!

Alessandro Grandi

Domine ad adiuvandum me festina.
Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio et nunc et semper
et in saecula saeculorum.
Amen. Alleluia.

Versiculum «Domine ad adiuvandum»

Herr, eile, mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem
Heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen. Alleluja.

Gregorianisch

Ipse praeibit ante illum in spiritu et virtute Eliae,
parare Domino plebem perfectam.

Antiphon «Ipse praeibit»

Er wird vor ihm hergehen im Geist und in der
Kraft des Elija, um für den Herrn ein williges Volk
zu bereiten.

Claudio Monteverdi

Dixit Dominus Domino meo:
Sede a dextris meis: Donec ponam inimicos tuos
scabellum pedum tuorum.
Virgam virtutis tuae emittet Dominus ex Sion:
Dominare in medio inimicorum tuorum.

Psalm 109 «Dixit Dominus»

So sprach der Herr zu meinem Herrn:
«Setze dich zu meiner Rechten, bis ich dir deine
Feinde als Schemel unter deine Füße lege.»
Weit sendet der Herr das Zeichen deiner Macht
über Zion hinaus! Herrsche inmitten deiner
Feinde.
Das Königtum ist bei dir am Tage deines Sieges in
heiligem Glanze. Wie den Tau vor dem Morgen-
stern habe ich dich gezeugt. Geschworen hat es
der Herr, und es wird ihn nicht reuen: «Du bist
Priester in alle Ewigkeit nach der Ordnung des
Melchisedech.»
Der Herr zu deiner Rechten zerschmettert
die Könige am Tage seines Zorns. Die Völker wird
er richten, die Toten aufhäufen, in allen Landen
die Schädel zerschlagen. Vom Wildbach am Wege
wird er trinken und darum sein Haupt erheben.
*Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen
Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

Tecum principium in die virtutis tuae in splendoribus
sanctorum: Ex utero ante luciferum genui te.
Iuravit Dominus, et non poenitebit eum:
Tu es sacerdos in aeternum
secundum ordinem Melchisedech.

Dominus a dextris tuis confregit in die irae suae
reges. Judicabit in nationibus, implebit ruinas:
Conquassabit capita in terrae multorum.
De torrente in via bibet: Propterea exaltabit caput.

*Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio et nunc et semper
et in saecula saeculorum. Amen.*

Claudio Monteverdi

Jubilet, jubilet tota civitas. Psallat, psallat nunc
organis, Mater Ecclesia, Deo aeterno quae Salva-
tori nostro gloriae melos laetabunda canat.

Motette «Jubilet tota civitas»

Es jubelt die ganze Gemeinde. Es psalmiert nun
mit Orgeln die Mutter Kirche dem ewigen Gotte,
sie singt fröhlich unserem Retter prächtige
Weisen.
*Welcher Anlass erfüllt dein Herz so sehr mit Freude,
liebste Jungfrau, macht dich heiter und froh?*

*Quae occasio cor tuum dilectissima Virgo,
gaudio replet tanta, hilaris et laeta nuntia mihi.*

Festum est hodie, sancti gloriosi qui coram Deo
et hominibus, operatus est.
*Quis est iste sanctus qui pro lege Dei
tam illustri vita et in signis operationibus
usque ad mortem operatus est?*

Est sanctus NN (Joannes).

*O Sancte benedicte. Dignus est certe ut in ejus laudi-
bus semper versentur fidelium linguae.*
Jubilet ergo tota civitas. Psallat, psallat nunc
organis mater ecclesia Deo aeterno, quae salvatori
nostro gloriae melos laetabunda canat.

Alleluia.

Gregorianisch

Ioannes est nomen eius vinum et siceram
non bibet, et multi in nativitate eius gaudebunt.

Es ist das heutige Fest des glorreichen Heiligen,
der vor Gott und den Menschen gewirkt hatte.
*Wer ist jener Heilige, der durch das Gesetz des so
weisen Gottes sein Leben und Werk bis zum Tode
gewidmet hat?*

Es ist der heilige Johannes!

*O gebenedeiter Heiliger! Er ist sicherlich würdig, dass
ihm die Zungen der Gläubigen immer Lob bringen.*
Deshalb jubelt die ganze Gemeinde. Nun singt
zum Klang der Instrumente die Mutter Kirche
dem ewigen Gott, unserem Erlöser, zur Ehre ein
fröhliches Lied.
Halleluia.

Antiphon «Joannes est nomen ejus»

Johannes ist sein Name. Wein und starkes
Getränk wird er nicht trinken, und viele werden
sich seiner Geburt freuen.

Claudio Monteverdi

Confitebor tibi, Domine, in toto corde meo, in
consilio justorum, et congregatione. Magna opera
Domini: exquisita in omnes voluntates ejus. Con-
fessio et magnificentia opus ejus, et justitia ejus
manet in saeculum saeculi. Memoriam fecit mira-
bilium suorum, misericors et miserator Dominus.
Escam dedit timentibus se; memor erit in sae-
culum testamenti sui. Virtutem operum suorum
annuntiabit populo suo, ut det illis haereditatem
gentium.

Opera manuum ejus veritas et judicium. Fidelia
omnia mandata ejus, confirmata in saeculum
saeculi, facta in veritate et aequitate.

Redemptionem misit populo suo; mandavit in
aeternum testamentum suum. Sanctum et terri-
bile nomen ejus. Initium sapientiae timor Domini;
intellectus bonus omnibus facientibus eum:
laudatio ejus manet in saeculum saeculi.

*Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio et nunc et semper
et in saecula saeculorum.
Amen.*

Psalm 110 «Confitebor tibi»

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen im Rat
der Frommen und in der Gemeinde. Gross sind
die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat
eitel Lust daran. Was er ordnet, das ist löblich und
herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.
Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder,
der gnädige und barmherzige Herr. Er gibt Speise
denen, so ihn fürchten; er gedenkt ewiglich an
seinen Bund. Er lässt verkündigen seine gewal-
tigen Taten seinem Volk, dass er ihnen gebe das
Erbe der Heiden.
Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht;
alle seine Gebote sind rechtschaffen. Sie werden
erhalten auf ewig und geschehen treulich und
redlich.
Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheiß-
set, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig
und hehr ist sein Name. Die Furcht des Herrn ist
der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit;
wer danach tut, des Lob bleibet ewiglich.

*Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen
Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und
von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.*

Biagio Marini	Canzon octava à 6 (instrumental)
Gregorianisch Ex utero senectutis et sterili Ioannes natus est, praecursor Domini.	Antiphon «Ex utero senectutis» Aus dem Schoss einer alten und unfruchtbaren Frau wurde Johannes geboren, der Vorläufer des Herrn.
Claudio Monteverdi Beatus vir qui timet Dominum In mandatis ejus volet nimis. Potens in terra erit semen ejus: Generatio rectorum benedicetur. Gloria et divitiae in domo ejus; et justicia ejus manet in saeculum saeculi. Exortum est in tenebris lumen rectis: misericors, et miserator, et justus. Jucundus homo qui miseretur et commodat, disponet sermone suos in iudicio: quia in aeternum non commovebitur. In memoris aeterna erit justus: ab auditione mala non temebit.	Psalm 111 «Beatus vir» Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der grosse Freude hat an seinen Geboten. Sein Geschlecht wird gewaltig sein im Lande; die Kinder der Frommen werden gesegnet sein. Reichtum und Fülle wird in ihrem Hause sein, und ihre Gerechtigkeit bleibt ewiglich. Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten. Wohl dem, der barmherzig ist und gerne leiht und das Seine tut, wie es recht ist. Denn er wird ewiglich bleiben; der Gerechte wird nimmermehr vergessen. Vor schlimmer Kunde fürchtet er sich nicht; sein Herz hofft unverzagt auf den Herrn. Sein Herz ist getrost und fürchtet sich nicht, bis er auf seine Feinde herabsieht. Er streut aus und gibt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich. Seine Kraft wird hoch in Ehren stehen. Der Gottlose wird es sehen, und es wird ihn verdriessen; mit den Zähnen wird er knirschen und vergehen. Denn was die Gottlosen wollen, wird zunichte. <i>Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.</i> <i>Amen.</i>
<i>Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen.</i>	
Claudio Monteverdi Currite, currite, populi, currite, psallite, psallite tympanis, psallite, vocibus dicite alleluia. Quia hodie celebremus diem festum Sancti N. (Joanni) cuius animam paradisum possidet.	Motette «Currite populi» Lauft, lauft, Leute, lauft, spielt auf der Zither zu den Pauken, spielt, ruft mit der Stimme Halleluia. Denn heute wollen wir den Festtag des heiligen Johannes feiern, dessen Seele dem Paradies gehört. Lauft, lauft, Leute, lauft, spielt auf der Zither zu den Pauken, spielt, ruft mit der Stimme: o heiliger Johannes, Heiliger und Weiser, dir ist Lob, dir ist Ehre, dir ist Liebe, dir ist der Sieg. Halleluia. Bitte für uns bei Gott, o heiliger Johannes, damit wir durch unsere Gebete erlangen, in das Himmelsreich einzugehen. Lauft, lauft ...

Gregorianisch Iste puer magnus coram Domino, nam et manus eius cum ipso est.	Antiphon «Iste puer» Dieser Knabe wird groß sein vor dem Herrn, denn seine Hand ist mit ihm.
Claudio Monteverdi Laudate, pueri, Dominum, laudate nomen Domini. Sit nomen Domini benedictum, ex hoc nunc et usque in saeculum. A solis ortu usque ad occasum laudabile nomen Domini. Excelsus super omnes gentes Dominus, et super coelos gloria eius. Quis sicut Dominus Deus noster, qui in altis habitat, et humilia respicit in coelo et in terra?	Psalm 112 «Laudate pueri Dominum» Lobet den Herrn, ihr Kinder Gottes, lobt den Namen des Herrn. Der Name des Herrn sei gepriesen, jetzt und in alle Ewigkeit. Vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang sei der Name des Herrn gepriesen. Hoch über allen Völkern ist der Herr erhaben, seine Herrlichkeit ist über den Himmeln. Wer ist wie der Herr, unser Gott, der in der Höhe wohnt und auch das Geringe im Himmel und auf Erden sieht? Den Ohnmächtigen richtet er auf, den Armen hebt er aus dem Staub, um ihn neben die Mächtigen zu setzen, neben die Edlen seines Volkes. Er lässt die Unfruchtbare im Hause leben, als glückliche Mutter inmitten ihrer Kinder. <i>Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.</i> <i>Amen.</i>
<i>Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen.</i>	
Pier Francesco Cavalli	Canzon à 3 (instrumental)
Gregorianisch Nazaraeus vocabitur puer iste vinum et siceram non bibet et omne immundum non manducabit ex utero matris suae.	Antiphon «Nazaraeus vocabitur» Nazarener wird dieser Knabe genannt werden; und Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken, und nichts Unreines wird er essen schon vom Leib seiner Mutter an.

Claudio Monteverdi Laudate Dominum omnes gentes, laudate eum omnes populi. Quoniam confirmata est super nos misericordia eius et veritas Domini manet in aeternum. <i>Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen.</i>	Psalm 116 «Laudate Dominum» Lobet den Herrn, alle Völker! Preist ihn, alle Nationen! Denn mächtig waltet über uns sein Erbarmen, und die Treue des Herrn währt in Ewigkeit. <i>Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.</i> <i>Amen.</i>
--	--

Claudio Monteverdi

Ab aeterno ordinata sum, et ex antiquis, antequam terra fieret. Nondum erant abyssi et ego iam concepta eram: necdum fontes auarum erupant: necdum montes gravi mole constiterant: ante colles ego parturiebar: adhuc terram non fecerat, et flumina, et cardines orbis terrae. Quando praeparabat caelos, aderam: quando certa lege et gyro vallabat abyssos: quando aethera firmabat sursum, et librabat fontes aquarum: quando circumdabat mari terminum suum, et legem ponebat aquis, ne transirent fines sus; quando appendebat fundamenta terrae. Cum eo eram cuncta componens: et delectabar per singulos dies, ludens coram eo omni tempore, ludens in orbe terrarum, et deliciae meae esse cum filiis hominum.

Gregorianisch

Audite insulae et attendite populi de longe: Dominus ab utero vocavit me, de ventre matris meae recordatus est nominis mei.

Claudio Monteverdi

- 1. UT queant laxis REsonare fibris
MIRA gestorum FAMuli tuorum,
Solve polluti LABiis reatum,
sancte Ioannes.
(ut/do – re – mi – fa – so – la)
- 2. Ritornello
- 3. Ille promissi dubius superni
perdidit promptae modulus loquela;
sed reformasti genitus peremptae
organa vocis.
- 4. Ritornello
- 5. Gloria Patri genitoque Proli
et tibi compar utriusque semper
Spiritus alme Deus unus omni
tempore saeculi.
Amen.

Die geradzahligen Strophen wurden von Monteverdi nicht vertont; an ihrer Stelle spielen die Instrumente alternatim ein Ritornell.

Motette «Ab aeterno ordinata sum»

Ich bin eingesetzt von Ewigkeit, von Anfang, vor der Erde. Da die Tiefen noch nicht waren, da war ich schon geboren, da die Brunnen noch nicht mit Wasser quollen. Ehe denn die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln war ich geboren, da er die Erde noch nicht gemacht hatte und was darauf ist, noch die Berge des Erdbodens. Als er die Himmel bereitete, war ich da, als er die Tiefe mit seinem Ziel fasste. Als er die Wolken droben festete, als er festigte die Brunnen der Tiefe, als er dem Meer das Ziel setzte und den Wassern, dass sie nicht überschreiten seinen Befehl, als er den Grund der Erde legte: da war ich der Werkmeister bei ihm und hatte meine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit und spielte auf seinem Erdboden, und meine Lust ist bei den Menschenkindern.

Capitulum «Audite insulae»

Höret, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merket auf: Der Herr hat mich gerufen von Mutterleib an; er hat meines Namens gedacht, da ich noch im Schoß der Mutter war.

Hymnus «Ut queant laxis»

- 1. Auf das mit gelösten Stimmbändern erklingen können die wunderbaren Taten, löse von deinen Dienern die befleckten Lippen der Schuldigen, heiliger Johannes.
- 2. Ritornell
- 3. Jener traut nicht der göttlichen Verheißung, und verlor zur Strafe die Sprache. Doch du gibst durch deine Geburt ihm wieder die Stimme zurück.
- 4. Ritornell
- 5. Ehre sei dem Vater, und dem gezeugten Nachkommen, und dir und beiden allzeit gleich, segensspendender Geist, ein Gott zu jeder Zeit in Ewigkeit.
Amen.

Gregorianisch

Ingresso Zacharia templum Domini, apparuit ei Gabriel angelus, stans a dextris altaris incensi.

Claudio Monteverdi

Magnificat anima mea Dominum, et exultavit spiritus meus in Deo salvatore meo, quia respexit humilitatem ancillae suae.

Ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes, quia fecit mihi magna, qui potens est, et sanctum nomen eius, et misericordia eius in progenies et progenies timentibus eum. Fecit potentiam in brachio suo, dispersit superbos mente cordis sui.

Deposuit potentes de sede et exaltavit humiles; esurientes implevit bonis et divites dimisit inanes. Suscepit Israel puerum suum, recordatus misericordiae, sicut locutus est ad patres nostros, Abraham et semini eius in saecula.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum.
Amen

Claudio Monteverdi

Giovanni Rovetta

Salve, Regina, mater misericordiae; Vita, dulcedo et spes nostra, salve. Ad te clamamus, exsules filii Hevae. Ad te suspiramus, gementes et flentes in hac lacrimarum valle. Eia ergo, Advocata nostra, illos tuos misericordes oculos ad nos converte. Et Jesum, benedictum fructum ventris tui, nobis post hoc exsilium ostende. O clemens, o pia, o dulcis virgo Maria.

Antiphon «Ingresso Zacharia»

Als Zacharias in den Tempel des Herrn eingetreten war, erschien ihm der Engel Gabriel, der stand zur Rechten des Räucheraltars.

Canticum «Magnificat»

Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind. Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unseren Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

«Spuntava il di»

(Intabulierung für Orgel solo)

Marianische Antiphon «Salve Regina»

Sei gegrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt! Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas; zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsre Fürsprecherin, deine barmherzigen Augen wende uns zu. Und nach diesem Elend zeige uns Jesus, die ebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

Biografien

Das **Vokalensemble NOVANTIQUA** Bern wurde 1987 von Bernhard Pfammatter ins Leben gerufen, um in kleiner Besetzung anspruchsvolle Chorliteratur konzertreif zu erarbeiten. Mit dem Namen «NOVANTIQUA» setzt sich das Ensemble die Pflege sowohl alter Werke wie auch der Musik aus dem 20./21. Jahrhundert zum Ziel. Das Ensemble darf auf mehr als 35 musikalisch erfüllte Jahre zurückblicken. Einladungen verschiedener Veranstalter (Musikfestival Bern, Forum für Alte Musik Zürich, Klosterkonzerte Mariastein, Kloster Einsiedeln, Berner Münster Abendmusiken, «Visiting Choir» an den Kathedralen von Peterborough und Canterbury) zeugen vom öffentlichen Ansehen dieses Ensembles. Dank seiner hohen Qualität entstanden verschiedene Radioaufnahmen wie auch Produktionen als Ersteinspielung auf CD. Als spezielle musikalische Meilensteine in Erinnerung geblieben sind die Konzerte von Bachs Frühfassung der Johannespassion und Monteverdis Marienvesper, die halbszenische Aufführung von Purcells Dido & Aeneas sowie die Erstaufführung von C.D. Cossonis Einsiedler Vesper. Die Eigenproduktionen überzeugen durch abwechslungsreiche Programme, welche bekannte Kompositionen mit Raritäten der Chorliteratur verbinden: «Gegen den Krieg» (2014), Totentanz (2016), Very British 1.0 (A Tribute to Herbert Howells 2022) und 2.0 (Purcell & Co. 2023) sind einige Beispiele für die konzeptionell durchgestalteten Programme.



Bernhard Pfammatter begann mit 16 Jahren zu dirigieren und leitete schon als junger Erwachsener verschiedene Chöre im Raum Bern-Freiburg.

Neben Studien der Musikwissenschaften liess er sich zum Schulmusiker, Sänger und Chorleiter in Bern und Neuenburg ausbilden. Assistenzen, Weiterbildungen und Interpretationskurse bei Jörg Ewald Dähler, Kaspar Zehnder, Fr. Gregor Baumhoff OSB und Ton Koopman runden seine Ausbildung ab.

Mit Erfolg hat er Rekonstruktionen musikalisch-liturgischer Anlässe sowie Erst- und Uraufführungen aus der Taufe gehoben. Daneben hat er sich auch auf dem Gebiet des «traditionellen» Oratorien-Repertoires einen Namen geschaffen. Für seine Aufführungen der Oratorien von Mendelssohn, Haydn, Händel, Telemann, Bach, Dvorák u.a. erntete er durchwegs lobende Kritiken. 1987 gründete Bernhard Pfammatter das renommierte «Vokalensemble NOVANTIQUA Bern», später auch die auf Alte Musik spezialisierte «CappellAntiqua».

1997 verbrachte er einen halbjährigen Studienaufenthalt am Schweizerischen Institut in Rom, wo er bisher unveröffentlichte Motetten und Oratorien aus römischen Quellen erforschte und transkribierte. 1998 bis 2009 war er Gastdirigent des «Coro da Camera Italiano» in Rom, 1998 bis 2004 Leiter der Chöre der Hochschule der Künste Bern.

Ende 2008 wurde er mit der Leitung der Vokalmusik an der Liebfrauenkirche in Zürich betraut und ist somit Inhaber einer der grössten katholischen Kirchenmusikstellen der Schweiz. Seit Dezember 2022 leitet er den Berner Gemischten Chor. In den letzten Jahren dirigierte Bernhard Pfammatter mehrere Uraufführungen und Auftragskompositionen. Zudem war er als Komponist tätig. Aufnahmen für Radio und CD (so zuletzt beim renommierten Label «Solo Musica») sowie Einladungen zu internationalen Festivals und Konzertreihen im In- und Ausland bezeugen die Anerkennung für seine Interpretationen.

Die **CappellAntiqua** ist ein professionelles Ensemble mit Ursprung in Bern. Gegründet von Bernhard Pfammatter widmet sich das Ensemble der Aufführung Alter Musik. Es setzt sich aus einer kammermusikalisch dimensionierten Vokalformation und – in den letzten Jahren von vorrangiger Bedeutung – einer nach Bedarf erweiterbaren Instrumentalgruppe zusammen. Alle Mitglieder des Ensembles sind seit ihrer Ausbildung auf vielfältige Art im In- und Ausland tätig.

Nicht selten als Erstaufführungen wurden Werke von Monteverdi, Carissimi, Mazzocchi, Cavalli, J.S. Bach und seinen Vorfahren sowohl in der Schweiz wie im Ausland wiedergegeben und häufig für das Schweizer Radio SRF aufgezeichnet. Eine besondere Begeisterung hat das Ensemble für das römische Repertoire entwickelt und das Oratorium «Giuseppe» von Luigi Rossi sowie die «Psalmodia Vespertina» von Francesco Foggia beim Label «DIVOX Antiqua» auf CD veröffentlicht.

Einladungen im Rahmen des offiziellen Musikprogramms «Libretto» der Schweizerischen Landesausstellung «Expo 02» sowie an internationale Festivals und Konzertreihen wie «Murten Classics» (CH), Konzerte im Zentrum Paul Klee, Bern (CH), «Internationale Barocktage Stift Melk» (A) und «Concerti dell'Oratorio del Gonfalone, Roma» (I) zeugen von der Anerkennung auf internationalem Niveau.

 **FORUM ALTE MUSIK ZÜRICH**

Redaktion: Roland Wächter
Gestaltung: Mauro Lardi

Passaggio

Von Übergängen und neuen Pfaden

Sa 21.02.26

Kulturhaus Helferei

Vernissage & Podiumsgespräch

mit Klaus Petrus &

Matthias Klenota

Musica Transalpina I

Ensemble Histoirefuture

So 22.02.26

Johanneskirche

Angelo Poliziano:

Fabula di Orfeo (1494)

Le Miroir de Musique

Fr 27.02.26

St. Anna-Kapelle

Musica Transalpina II

Aus dem Reisetagebuch

des Thomas Coryate (1608)

Cellini Consort

Sa 28.02.26

Fraumünster

George Jeffreys –

Von Byrd zu Purcell

Solomon's Knot

So 01.03.26

Johanneskirche

Franz Schubert: Winterreise

Julian Prégardien, Els Biesemans

Im Rahmen von CLARA!

Fr 06.03.26

St. Anna-Kapelle

Präludium

OCTOPLUS

Kirche St. Peter

**Zum 400. Geburtstag von
Johann Melchior Gletle**

Voces Suaves

Sa 07.03.26

Musikwissenschaftliches Institut der
Universität Zürich

Tagung

Grand tours und souvenirs –

Musik in Reiseberichten der

Frühen Neuzeit

Weinschenke Hotel Hirschen

Apérokonzert ZHdK

David Hubov *Violine*

Johanneskirche

Renaissance Gateways

Musik aus den europäischen

Hauptstädten des 15. Jahrhunderts

Ensemble Into the Winds

So 08.03.26

Johanneskirche

«Brückenschlag»

Auf den Spuren der

französischen Barockoper

Le Consort & Gwendoline Blondeel

Kooperationskonzert mit dem

Opernhaus Zürich
